



ARWED-Newsletter Nummer 18 

ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

ARWED - DIALOG

Du bist nicht der, den ich in Dir suche.
Du bist nicht der, der Du einmal warst.
Du bist nicht so, wie es mir passt.
Du bist nicht so, wie ich Dich will.
Du bist, wie Du bist.
(Jorge Bucay)

**Liebe Mitglieder in den Angehörigen- und Elternkreisen,
liebe Freunde der ARWED,**

Hier nun die erste Ausgabe des ARWED DIALOG im Jahr 2016. Die Erfahrungen, die in obigem Spruch ausgedrückt sind, haben wir wohl alle gemacht – sie gilt vor allem für unsere Kinder, aber natürlich auch für uns selbst und für unsere Partner.

Wie bei den letzten Ausgaben bitten wir um Eure Beiträge, die wir gerne in den ARWED-Newsletter DIALOG aufnehmen möchten: Berichte von neuen Therapiestätten, von Institutionen oder auch von Eurem Elternkreis.

Zudem bitten wir um Geschichten von Euren Kindern, die es „geschafft“ haben. Sie könnten als „Mut-Mach-Buch“ erscheinen. Einige Erfolgsgeschichten haben wir schon gesammelt, es sind aber noch zu wenige. Die Geschichten müssen auch nicht seitenlang sein, eben nur, was Euch einfällt und Ihr für wichtig auch für andere Eltern haltet.

Wie üblich wird der ARWED-Newsletter DIALOG über den Postweg an die Elternkreise verschickt, Er steht auch auf unserer Internetseite www.arwed-nrw.de und kann von dort heruntergeladen oder eingesehen werden.

I: Informationen der ARWED

- 1) Auch schon gelegentlicher Heroinkonsum verschlimmert die Möglichkeit einer AIDS-Infektion, wie eine Langzeitstudie amerikanischer und russischer Forscher zeigte. Das Immunsystem ist hier am stärksten geschwächt. Quelle: Drugcom-Newsletter vom 31.07.2015.
- 2) Dass Methamphetamin (Crystal Meth) schnell abhängig macht und auch Depressionen hervorrufen kann, wurde schon erwähnt. Zudem scheint diese Droge Karies hervorzurufen oder zu begünstigen (US- Studie gemäß Drugcom-Newsletter vom 21.08.2015). In Halle ist schon im Oktober 2014 eine anonyme Sprechstunde „Checkpoint C“ eingerichtet worden.
Selbst junge Mütter konsumieren zum Teil Crystal Meth (Ärztezeitung vom 06.11.2015).
Manche Männer nehmen Speed oder Crystal Meth, weil sie sich ein intensiveres sexuelles Erleben davon versprechen. Manchmal ist aber das Gegenteil der Fall, diese Drogen begünstigen die Impotenz. Quelle: Drugcom-Newsletter vom 28.08.2015.
- 3) Der Jahresbericht 2015 der EU-Drogenbeobachtungsstelle liegt vor und kann heruntergeladen werden unter http://www.dbdd.de/images/EDR_2015/edr_2015_de.pdf
Quelle: DHS – Information.
- 4) Die Zeitschrift www.konturen.de bezieht sich auf Suchtprobleme und soziale Fragen. Herausgeber sind Prof. Dr. Andreas Koch (Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e. V.) und Andreas Reimer (Deutscher Orden Suchthilfe). Die Zeitschrift kann jetzt online bestellt werden. Sie erscheint 4x pro Jahr. Quelle: DHS-Newsletter 4-2015.
- 5) Alle Verbraucher und Verbraucherinnen in Deutschland haben einen Anspruch auf ein Basiskonto, das gilt auch für Obdachlose. Allerdings brauchen sie eine feste Wohnanschrift. Das Bundeskabinett hat dies am 28.10.2015 beschlossen. Der Paritätische Gesamtverband in Berlin hat dies mitgeteilt.
- 6) Im Deutschlandfunk fand am 10.11.2015 eine Sendung mit dem Titel ‚Hilfe – mein Kind ist drogensüchtig‘ statt. Studiogäste waren Herr Dr. Noack von der LWL-Klinik Hamm und Herr Prof. Klein von der Katholischen Hochschule NRW. Auch die ARWED hat sich an der Sendung beteiligt: Herr Wolfgang Odenthal hat ein Interview zum Einstieg in das Thema gegeben. Das Interview kann auch in der Mediathek des Deutschlandfunks angehört werden. Siehe hierzu auch www.arwed-nrw.de → Info zur ARWED → Interview Deutschlandfunk.
- 7) Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung beabsichtigt, Internetsucht künftig als Krankheit anzuerkennen. Rund 1 Million Menschen sind schätzungsweise in Deutschland süchtig nach dem Internet. (Quelle: Ärztezeitung vom 13.11.2015). In diesem Zusammenhang: Der Jahresbericht des Fachbeirats Glücksspielsucht 2014 ist online abrufbar. Einzelheiten unter DHS-Newsletter 6/2015 vom 22.12.2015.
- 8) Haaranalysen zum Nachweis des Cannabis-Konsums können falsche positive Ergebnisse bei Partnern und Kindern von Cannabis-Konsumenten ergeben. Hier ist vor allem der enge Körperkontakt entscheidend. Dies kann bei Sorgerechtsfragen eine Rolle spielen (Quelle: DHS-Newsletter 5/2015 vom 17.11.2015 und Drugcom-Newsletter vom 06.11.2015).

- 9) Sämtliche Broschüren der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen DHS stehen ab sofort wieder zur Verfügung. Bestellungen – auch in großer Stückzahl – können online entgegengenommen werden (Quelle: DHS Newsletter 6/2015 vom 22.12.2015).
- 10) Die Entzugserscheinungen beim Ausstieg aus dem Cannabiskonsum sind bei Frauen oftmals stärker als bei Männern (Quelle: Drugcom-Newsletter vom 20.11.2015). Falls der Cannabiskonsum reduziert wird, werden bei Frauen häufig Depressionen verringert (Quelle: Drugcom-Newsletter vom 1/2016).
- 11) Die LWL-Kliniken Lippstadt und Warstein haben im Dezember 2015 einen neuen Infobrief auf ihre Internet-Seite gestellt. Unter anderem wird über die Neuaufstellung dieser beiden Kliniken berichtet: www.LWL-Klinik-warstein.de/suchtmedizin
- 12) Synthetisch hergestellte Designer-Drogen, die sog. Kräutermischungen, Badesalze usw. überschwemmen die Rauschgift-Szene. Diese „Legal Highs“ fallen oftmals wegen ständig neuer Zusammensetzungen nicht unter das aktuelle Betäubungsmittelgesetz – ein Katz- und Maus-Spiel. Die Substanzen können sogar online bestellt werden; eine Strafverfolgung ist schwierig. Im Jahr 2014 gab es 25 von mehr als 1000 Drogentoten, die auf das Konto von „Legal Highs“ gehen. Die Entwöhnung ist auch in diesen Fällen ein langwieriger Prozess. Vor kurzem hatte daher die Bundesregierung einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach dem alle Formen der Herstellung, des Imports und des Verkaufs in Deutschland bestraft werden sollen. Quelle: www.aerztezeitung.de vom 26.01.2016.
- 13) Die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der Bund der Krankenkassen in Berlin haben am 16.12.2015 einen Vertrag über die Festsetzung von Terminservicestellen geschlossen. Es betrifft die Wartezeiten bei Facharztterminen usw. Einzelheiten hierzu siehe auch <http://www.kbv.de/html/terminservicestellen.php>

II: ARWED mischt sich ein

1) Die Unabhängige Patientenberatung

Die ARWED hatte ja hierzu eine diesbezügliche Stellungnahme geschrieben.

Wie bekannt, ist die Unabhängige Patientenberatung Deutschland UPD in der bisherigen Form beendet worden. Die Beratung ist an ein kommerzielles Unternehmen vergeben worden.

Der Protest, den die ARWED in seinem Schreiben vom 14.08.2015 formuliert hat, ist leider erfolglos geblieben.

Eine ausführliche und kritische Stellungnahme zu dieser Entscheidung bietet die Zeitschrift ‚Sprachrohr‘ vom November 2015 in einem Artikel von Herrn Gregor Bornes. Er ist Geschäftsführer des ‚Gesundheitsladen Köln‘ und kennt sich in der Materie gut aus. Der Artikel steht auch auf der ARWED-Internetseite und kann dort heruntergeladen werden unter <http://www.arwed-nrw.de> → Angebote der ARWED → ARWED mischt sich ein oder auch bei der ARWED angefordert werden.

Eine weitere kritische Stellungnahme erschien in den Tagesthemen der ARD am 28.12.2015 – verfasst von Mareike Aden vom NDR.

<http://www.tagesschau.de/inland/patientenberatung-101.html>

2) Die Legalisierung von Cannabis

Der Bundesminister für Gesundheit, Herr Minister Hermann Gröhe, hat am 19.11.2015 auf unser Schreiben und auf die ARWED-Stellungnahme zur diskutierten Legalisierung von Cannabis geantwortet.

Er stellte hier deutlich klar, dass Cannabis nicht ungefährlich ist und die Bundesregierung deshalb eine Freigabe zu Genusszwecken ablehnt. Abgesehen davon ist der Gebrauch von Cannabis auch völkerrechtlich verboten. Zur Frage der medizinischen Anwendung von Cannabis (die dann auch durch die Krankenkassen erstattet werden kann), teilt er in seinem Brief mit, ein solches Gesetz sei in Vorbereitung.

Ebenso warnen Psychotherapeuten und Kinderärzte aus medizinischen Gründen vor einer Freigabe von Cannabis (näheres unter www.aerztezeitung.de vom 17.12. 2015).

Auch das Saarland weigert sich, einer Freigabe zuzustimmen.

Ebenso hat die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen DHS am 15.10.2015 ein ausführliches Arbeitspapier zur Cannabispolitik herausgegeben. Dieses deckt sich in vielen Punkten in seiner Argumentation mit unserer Stellungnahme. Das DHS-Arbeitspapier kann als pdf-Datei von der DHS-Internetseite www.dhs.de heruntergeladen werden. Siehe hierzu DHS-Newsletter 5/2015.

III: Aktivitäten der ARWED

Die ARWED-Informationsveranstaltungen wurden im Jahr 2015 unter dem Thema „Drogenkonsum und mögliche Folgen“ durchgeführt. Am 31.10.2015 fand hierzu eine Info-Veranstaltung im ARWED-Büro in Hagen mit dem Thema „Eltern und Angehörige – Umgang mit Scham- und Schuldgefühlen“ statt. Die vom Referenten Herrn Dr. Rüdiger Holzbach vorgestellte Unterlage kann von der Homepage der ARWED heruntergeladen werden unter www.arwed-nrw.de → Seminare und Veranstaltungen → frühere Seminare / Inhalte. Bei Bedarf schicken wir diese Unterlage auch zu.

IV : Neues aus den Elternkreisen

Zurzeit keine Neuigkeiten aus den Elternkreisen.

V : Termine (bitte vormerken)

- 1) 19.03.2016: Die erste Info-Veranstaltung 2016 der ARWED im ARWED-Büro in Hagen. Das Jahresthema der Info-Veranstaltungsreihe 2016 lautet ‚Drogenkrankes Familienmitglied – Helfen oder Aufgeben?‘. Tagesthema am 19.03.2016: ‚Psychische Erkrankungen in Verbindung mit Drogengebrauch‘. Referent: Herr Dr. Hendrik Fleischer, LWL-Klinik Dortmund.

- 2) 09.04.2016: Die zweite Info-Veranstaltung 2016 der ARWED im ARWED-Büro in Hagen mit dem Tagesthema: ‚Konfliktsituation mit Kindern‘.
Referent: Herr Jürgen Weber aus Hürth.
- 3) 22. – 24.04.2016: Das gemeinsame Elternkreis-Seminar des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe LWL und der ARWED im LWL-Bildungszentrum in Vlotho an der Weser. Das endgültige Thema wird noch festgelegt und rechtzeitig mitgeteilt.
- 4) 20. – 22.05.2016: Die Frühjahrstagung des Bundesverbandes BVEK in Eisenach im Hotel „Haus Hainstein“. Weitere Informationen unter www.bvek.org
- 5) 04.06.2016: Die dritte Info-Veranstaltung der ARWED im ARWED-Büro in Hagen mit dem Tagesthema ‚Nachsorge – wie geht es weiter nach der Therapie?‘
Referent: Herr Roland Helsper von der Nachsorge Dortmund e.V.
- 6) 24. – 26.06.2016: Das Elternkreis-Seminar und die Mitgliederversammlung der ARWED in Attendorn am Biggensee.
Dies ist zugleich die **Jubiläumsveranstaltung zum 25jährigen Bestehen der ARWED**. Die Einzelheiten hierzu werden noch bekanntgegeben.
- 7) 03.09.2016: Die vierte Info-Veranstaltung der ARWED im ARWED-Büro in Hagen mit dem Thema ‚Wo gibt es Hilfe?‘
Referent: Herr Christopher Plaas vom Gesundheitsamt Dortmund.
- 8) 09. – 11.09.2016: Die Herbsttagung des Bundesverbandes BVEK in Eisenach im Hotel ‚Haus Hainstein‘. Weitere Informationen unter www.bvek.org
- 9) 24.09.2016: Der ARWED- Wandertag, der vom EK Iserlohn (Sauerland) ausgerichtet wird.
- 10) 07. – 09.10.2016: Die ARWED-Besinnungstage in Bad Driburg mit dem Thema ‚Fünf Schritte zur inneren Ruhe‘.
Frau Maria Schmidt aus Leverkusen begleitet durch das Wochenende.

Die Durchführung aller aufgeführten Seminare und Veranstaltungen erfolgt vorbehaltlich der Kostengenehmigung durch die fördernden Krankenkassen.

Weitere Informationen der ARWED sowie zu den Terminen und andere wichtige Dinge finden Sie auf unserer Internet-Seite

www.arwed-nrw.de